



CO₂OL –

Schornsteinfegerhandwerk klimaneutral unterwegs

Wer das Buch „Welt mit Zukunft – die ökosoziale Perspektive“ von Prof. Dr. Dr. Radermacher gelesen oder einen Vortrag des Autors selbst, z. B. im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung des Bundesverbandstages 2009 in Bonn, gehört hat, der weiß, irgendetwas läuft schief auf dieser Welt.

Nach Angaben des Autors werden im Jahr 2050 etwa zehn Milliarden Menschen auf dieser Welt leben und werden Ressourcen einfordern – zur Not auch mit Gewalt. Obwohl bereits heute für zehn Milliarden Menschen Nahrung produziert wird, leidet eine von den aktuell sieben Milliarden Menschen an Hunger. Um den Klima-

wandel bei zwei Grad plus zu stoppen, müsste man die Treibhausgasemissionen auf ein Drittel reduzieren. Prof. Radermachers Prognose für 2050: 200 Millionen Klimaflüchtlinge und Kosten für den Klimawandel von 20 Prozent des Bruttoinlandproduktes.

Ein düsteres Bild zeichnet sich auch bei der Ressourcengewinnung ab. Viele endliche Ressourcen sind bereits erschöpft und bei den regenerativen Rohstoffen wird in vielen Bereichen mehr verbraucht als nachwachsen kann. Bei der Verteilung entstehen darüber hinaus große soziale Probleme, weil die weltweiten Ressourcen zunehmend nur noch einer kleinen



Elite zur Verfügung stehen. Die Probleme alleine durch technischen Fortschritt lösen zu wollen, hält Prof. Radermacher für nicht machbar. Die erzielten Ersparnisse werden in der Regel an anderer Stelle wieder verbraucht. Der Klimawandel ist damit zu einer akuten Bedrohung geworden. Zum Verständnis der prekären Lage erinnert Prof. Radermacher an das Schicksal der Osterinseln. Dort führte



Baumschule für die Aufforstung von Regenwäldern.

bei den Vorfahren der Polynesier eine Konkurrenzspirale um immer größere Statuen dazu, dass letztendlich alle Ressourcen verbraucht wurden. Hungersnöte und Kannibalismus waren das Ergebnis. Und so wie es der damaligen Elite nicht gelang, aus der Verbrauchsspirale auszusteigen, um stattdessen auf Einsparung zu setzen, so scheint auch die Welt heute in einer Konsumspirale gefangen zu sein. Um aus dieser Spirale zu entkommen, müsste es sich „lohnen“ das Richtige zu tun.

Klimaschutz hat aber auch eine soziale Komponente. Zurzeit verfügen 20 Prozent der Menschheit über 80 Prozent des Welteinkommens und produzieren 60 Prozent der weltweiten Verschmutzungen. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer und führt zu gesellschaftlichen Problemen und Konflikten. Die Lösung liegt nach Prof. Radermacher in einer ökosozialen Marktwirtschaft. Wichtig ist dabei, für Verbraucher Transparenz zu schaffen. Preise müssen die „ökologische Wahrheit“ sagen, die Kosten für Produkte müssen abhängig vom „ökologischen Fußabdruck“ sein.

Der Einsparung des Treibhausgases CO₂ kommt so gesehen eine weitaus größere Bedeutung zu, als alleine dem

Klimaschutz zu dienen. CO₂-Einsparung ist eingebettet in einen übergeordneten, globalen, ökosozialen Gesamtkontext.

Was tut das Schornsteinfegerhandwerk?

Das Schornsteinfegerhandwerk stellt sich der Herausforderung Klimaschutz. Seit 2012 hat der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks mit der Gesellschaft Forest Finance Service GmbH einen Rahmenvertrag für das sogenannte CO₂OL-Projekt abgeschlossen und seit dieser Zeit ist es für Schornsteinfegerbetriebe möglich, den CO₂-Ausstoß ihrer Betriebs- und Privat-PKW zu kompensieren. Wer daran teilnimmt, ist also klimaneutral im Kehrbezirk unterwegs und dokumentiert das mit dem CO₂OL-Aufkleber auf seinem Betriebsfahrzeug. Symbolisch zeigt der CO₂OL-Aufkleber einen Fußabdruck auf grünem Grund und hebt auf die ökologischen Spuren ab, die die Menschheit auf dieser Welt hinterlässt. Unser Ziel ist es, die Spuren des Schornsteinfegerhandwerks zukünftig klimaneutral werden zu lassen.

Wie geht das?

Nach statistischen Erhebungen des ZIV und Berechnungen von CO₂OL emittiert ein Schornsteinfegerbetriebsfahrzeug bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometer jährlich etwa 2.170 Kilogramm CO₂e. Diese Menge des Treibhausgases Kohlendioxid kompensiert CO₂OL über hochwertige CO₂-Zertifikate aus zertifizierten Klimaschutzprojekten. Die Projekte arbeiten nach den anerkannten „Carbon Standards“ und werden durch unabhängige Auditoren überwacht. Gebunden wird das Treibhausgas durch ökologisch bewirtschaftete Wälder in Panama, Äthiopien oder

Bolivien, denn Wald ist einer der effektivsten Kohlendioxid-Speicher der Welt. Neben der CO₂-Kompensation haben die Klimaschutzprojekte auch einen sozialen Nutzen, denn die Projekte kommen auch in Form von Beschäftigung der vor Ort lebenden Bevölkerung zu Gute.

Klimaneutral unterwegs – was kostet das?

Für nur 30,00 Euro pro Jahr kann ein Schornsteinfegerbetriebsfahrzeug klimaneutral durch den Kehrbezirk fahren. Für welches Jahr der Schornsteinfeger jeweils klimaneutral unterwegs ist, das zeigt die zugehörige Vignette auf dem Aufkleber an, auf der die entsprechende Jahreszahl aufgedruckt ist.

Eine Erfolgsgeschichte

Seit der Einführung des CO₂OL-Projektes fahren täglich mehr Schornsteinfeger klimaneutral durch den Kehrbezirk. Die große Nachfrage der Schornsteinfegerbetriebe nach CO₂OL hat kurzzeitig sogar dazu geführt, dass Engpässe bei den Aufklebern und Informationsbroschüren (als Download verfügbar auf www.schornsteinfeger.de) auftraten. Aber nicht nur die Nachfrage nach der Klimaschutzpauschale innerhalb des Schornsteinfegerhandwerks ist groß, auch von außen erhalten wir wachsenden Zuspruch. So haben sich bereits andere Handwerkszweige beim Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks gemeldet, die mit Interesse auf unser Projekt aufmerksam geworden sind und gerne selbst etwas Ähnliches ins Leben rufen wollen. Das Schornsteinfegerhandwerk geht mit gutem Beispiel voran, und es wird sicher nicht mehr lange dauern, bis die gemeinsame Klimaschutzaktion so flächen-



Klimaschutzvignette zum CO₂OL-Fahrzeugaufkleber für das Jahr 2013.

deckend in Deutschland etabliert ist, dass wir auch aus der Bevölkerung positive Resonanz erhalten werden.

Alle im Schornsteinfegerhandwerk sind sich einig, mit diesem Projekt wurde etwas sehr Positives angesprochen. Unser erstes Ziel ist zunächst, dass alle Schornsteinfeger mit ihren Dienstfahrzeugen klimaneutral in Deutschland unterwegs sind. Um diesem Ziel ein ganzes Stück näher zu kommen, hat der Bundesverband jetzt mit der Citroën Deutschland AG ausgehandelt, dass zukünftig jeder ausgelieferte Schornsteinfeger-Berlingo bereits mit der CO₂OL-Klimaschutzvignette ausgestattet sein wird. Mit dem Kauf eines Dienstfahrzeuges sind die Betriebe also bald schon ab Werk für jeweils ein Jahr klimaneutral unterwegs.

Nachfragen nach weiteren Klimaschutzmaßnahmen haben wir nun auch von unseren Bildungsstätten erhalten. Hier geht es um den Wunsch „klimaneutrale Seminare und Schulungen“ anbieten zu können. Seit September 2011 sind z. B. die Lehrgänge der Berufsbildungsstätte Dülmen des Schornsteinfegerhandwerks NRW e. V. und somit auch die CO₂-Emissionen, die durch den Besuch dieser Lehrgänge verursacht werden, klimaneutral gestellt.

Die CO₂OL-Idee zieht aber noch größere Kreise. Zurzeit berechnen Fachleute von CO₂OL wie viel Kohlendioxid durch die Schornsteinfegerarbeit produziert wird. Sobald hier verlässliche Werte ermittelt sind, könnte auch die Schornsteinfegerarbeit als solche klimaneutral gestellt werden. Wenn uns das gelänge, wäre das ein Riesenerfolg für das Schornsteinfegerhandwerk. Schon jetzt haben wir mit CO₂OL in Sachen Klimaneutralität eine Leuchtturmfunktion für das ganze Handwerk. So wie wir einst das erste

Gesamthandwerk waren, das vom einzelnen Betrieb bis zur Dachorganisation mit einem funktionierenden Qualitäts- und Umweltmanagementsystem zertifiziert wurde, so könnten wir in Zukunft vielleicht auch das erste Handwerk sein, das nicht nur klimaneutral unterwegs ist, sondern sogar vollständig klimaneutral arbeitet.

CO₂OL – Klimaschutzprojekte weltweit

Bereits seit 13 Jahren macht CO₂OL Wald – aus CO₂. Der Fokus der Klimaschutzprojekte liegt immer auf der Aufforstung von Mischwald. Denn CO₂OL ist davon überzeugt, dass neue Wälder der Artenvielfalt dienen und vor allem die Einkommensmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung verbessern. Die Kooperation mit dem ZIV, die seit 2012 besteht, ist daher wichtig – für die Kunden, die sich sicher sein können, dass ihre Schornsteinfeger klimaneutral zu ihnen kommen, und für Wald, Tier und Mensch, in Panama, Äthiopien und Bolivien. Bislang haben der ZIV und CO₂OL gemeinsam

- 240 Tonnen CO₂ kompensiert,
- 8.500 m² – ungefähre Größe eines Fußballfeldes! – Wald aufgeforstet und
- 890 Bäume gepflanzt.

Dabei wird besonderer Wert auf Qualität gelegt – und von externen Prüfern sichergestellt: Für die Transparenz bei der Stilllegung der CO₂-Zertifikate wurde CO₂OL unlängst mit dem Siegel des TÜVs ausgezeichnet. Die drei Projekte, für die sich der ZIV entschieden hat, gehören darüber hinaus zu den weltweit ersten im Forstbereich, die als „Gold Standard-Transition Projects“ gemanagt werden. Das Siegel garantiert neben der plausiblen Berechnung der CO₂-Bindung die soziale sowie ökologische Nachhaltigkeit der Projekte.

Was passiert eigentlich genau – vor Ort – in den einzelnen Klimaschutzprojekten?

CO₂OL Tropical Mix Reforestation, Panama. Hochwertige CO₂-Zertifikate aus Aufforstung von Mischwäldern

Auf den Projektflächen von CO₂OL Tropical Mix werden ehemalige Rinderweiden mit Mischwäldern aus überwiegend einheimischen Baumarten wiederaufgeforstet. Diese Wälder binden eine bestimmte Menge an CO₂. Für jede Tonne, die der ZIV kompensiert, wachsen hier also neue Bäume heran. Durch eine schonende Bewirtschaftung verbindet das Projekt die Wiederherstellung des Ökosystems Wald zudem mit nachhaltig-ökologischer Holzgewinnung. Zugleich werden fair entlohnte Arbeitsplätze in Panama geschaffen und erhalten.

Die sozialen und ökologischen Nutzen des Projektes sind zusätzlich durch die CCBA ausgezeichnet. Die Projektflächen sind FSC-zertifiziert. CO₂OL ist nicht nur Projektentwickler, sondern führt die Wiederaufforstungsmaßnahmen vor Ort selber durch – die CO₂-Zertifikate sind folglich aus erster Hand.

Soddo Community Managed Reforestation, Äthiopien. Hochwertige CO₂-Zertifikate aus Aufforstung in dörflichen Gemeinden Äthopiens

Der ZIV unterstützt mit seinem Engagement ein weiteres Aufforstungsprojekt in Soddo, Äthiopien, das neben dem Pflanzen junger Bäume vor allem Wert auf Selbst- und Mitbestimmung der lokalen Gemeinden legt. Diese haben das Aufforstungsprojekt in Soddo gemeinsam mit World Vision, einer weltweit agierenden christlichen humanitären Hilfsorganisation, entwickelt. Die Mitglieder der Gemeinden um den Mount Damota

sind direkt verantwortlich für die Projektdurchführung und haben bereits 450.000 Bäume gepflanzt. Das Projekt ist nicht nur ein herausragendes Beispiel lokaler Mitbestimmung, sondern erzielt auch zahlreiche positive Effekte für Artenvielfalt, Klimaschutz und regionale Entwicklung. Das Projekt ist eines der wenigen. Die ökologischen und sozialen Nutzen sind zusätzlich nach CCB Standards validiert.

ArBolivia. New Forests For Local Development, Bolivien. Hochwertige CO₂-Zertifikate aus Aufforstung mit einheimischen Baumarten in dörflichen Gemeinden Boliviens

ArBolivia ist eine Initiative bolivianischer Kleinbauern. Diese forsten seit 2007 degradierte Flächen auf ihren Farmen mit heimischen Baumarten wieder auf. Die Kleinbauern werden bei der Flächenvorbereitung, bei der Auswahl geeigneter Baumarten und der Pflanzung technisch beraten und unterstützt und erhalten Weiterbildungen im nachhaltigen Management. Fairness zählt: Die Kleinbauern werden an den Einnahmen aus CO₂-Zertifikaten beteiligt und bei den Verkäufen von Edelhölzern unterstützt. Die sozialen und ökologischen Nutzen sind zusätzlich nach PlanVivo validiert.

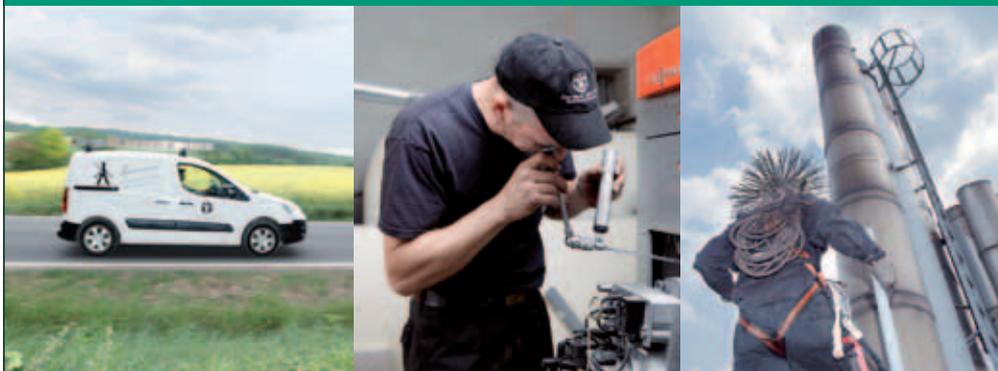
Eine erfolgreiche Zusammenarbeit

„Der ZIV ist ein wirklich zuverlässiger und engagierter Partner“, so Julia Daniel, Teamleiterin von CO₂OL. „Gemeinsam unterstützen wir nicht nur drei einzigartige Projekte, sondern sensibilisieren auch die Kunden der Schornsteinfeger für die Problematik des Klimawandels. Die Zusammenarbeit zieht damit größere Kreise und motiviert hoffentlich mehr Menschen, etwas zu tun.“ ■

Wir kümmern sorgen uns um Ihre Vorsorge.

klicken Sie rein!

www.2013-istallesgut.de



HARTMANN UND PARTNER
 Wirtschaftsdienst für das Schornsteinfegerhandwerk GmbH

Kaiserstraße 26 24768 Rendsburg
 Telefon 04331-5901-200 Fax 04331-5901-202
 E-Mail bsm@hartmanngruppe.net
 Service-Telefon 08 00 / 6 86 86 88

ORTSBESUCH BEI BELISARIO RODRIGUEZ, Forstarbeiter in Panama

„Seit einiger Zeit bin ich für die Aufsicht und Leitung der Baumschule verantwortlich. Mir gefällt meine Arbeit sehr. Unser Arbeitgeber unterstützt uns Arbeiter und die Gemeinde, und das kommt uns allen zu Gute. Sehr geholfen hat etwa die Reparatur von Straßen. Außerdem erhalten wir Weiterbildungen und Mikrokredite und so weiter. Ich persönlich bin sehr zufrieden, hier zu arbeiten. Das hilft mir und meiner

Familie, meiner Weiterbildung und der meiner Kinder.“

Belisario Rodriguez stammt aus den Bergen nördlich von Las Lajas, in Panama. Die Familie des 36-jährigen Vaters von zwei Kindern gehört zur Bevölkerungsgruppe der Ngöbe-Buglé. Für diese Gruppe ist es in Panama bis heute nicht selbstverständlich, dass sie Arbeit findet und gerecht dafür bezahlt wird.

Viele Ngöbe-Buglé leben unter schwersten Bedingungen und in großer Armut. Belisario ist seit fast fünf Jahren Vorarbeiter auf der Baumschule, kennt sich hervorragend mit der Aufzucht von Setzlingen aus und widmet sich mit Begeisterung dem Ziehen von kleinen Bäumchen aus Samen der umliegenden Forste, die später im Feld zu neuen CO₂OL-Wäldern heranwachsen sollen.



Belisario Rodriguez mit Frau Esther am Strand in Las Lajas.



Belisario Rodriguez in der Baumschule in Las Lajas.

Fotos: ForestFinance.

■ Anzeigen

WIR KAUFEN IHR FAHRZEUG!

01577-3880993
ottocar@gmx.de

Fmds
Förderungsmanagement für das
Schornsteinfegerhandwerk

Einer für alle, alle für einen.

Telefon: 05731 / 245128-0
Telefax: 05731 / 245128-9
E-Mail: info@fm-ds.de · www.fm-ds.de